

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1957

414 - Freiburg 1316 Juli 24: Cunrat Morhart von Endingen un sinu kint
Walther, Johannes, Esebete, Katherina, Adelheit und Margareta [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

413

Freiburg 1316 Juli 6

Urfehde von Johannes Bitterolf von Freiburg gegen Grafen Egen von Fürstenberg.

Or. Fürstenberg. Archiv Donaueschingen: Vol. II fasc. 10. Siegel an Leinenstreifen: 1. (kl. Bruchstück). Schild mit Schrägbalken II · DE ;
 5 2. schildförmig (36/28). Schrägbalken mit Rose oben. ⚔ S · HEINRICI · DE · MVNZINGE^a; 3. fehlt (Spuren); 4. (stark besch.) rund (c. 38). Im damasziierten Feld geteilter Schild. I · D ; 5. fehlt (Spuren).

Fürstenb.UB. 2, 57 n. 86. — RMBaden n. h 158.

Geschrieben von Schreiber FE.

10 Zur Sache und zur Form vgl. n. 399. Es nimmt wunder, warum die Urfehde wiederholt wurde. Der Bürgermeister hatte inzwischen gewechselt.

Allen, die disen brief sehent oder hõrent lesen, künde ich Johannes Bitterolf, von Freiburg, das ich dem edeln herren graven Egenen von Fýrstenberg han gesworn einen gestabotten eit ze heligan, das ich noch nieman von minen wegen ane
 15 alle geverde im noch den sinen niemer leit noch schaden súln getún mit worten noch mit werchen noch mit dekeinen sachen dekeine wis ane alle geverde von der gevangnúste wegen, alse mich Walther sin keller vieng uñ mich ze Hasela in sine stat fürte uñ mich darinne gevangen hatte. Were aber, das mir Hug Zýnde minen hengest nút wider gebe, den er mir nan^b, do mich Walther der keller
 20 vieng, so sol er nút in der selben urvehete sin; git er aber mir den selben hengest wider, so sol er in der vorgeantent urvehete sin ane alle geverde. Harúber ze einem urkúnde so ist dirre brief durch mine bette mit des edeln herren margraven Heinrich von Hachberg uñ mit hern Heinriches von Mvnzingen des burgermeisters von Friburg uñ mit hern Snewelines in dem Hove uñ mit hern Snewelins Bernlapen
 25 des schultheissen von Friburg uñ mit hern Cúnrat Dieterich Snewelines ingesigelen besigelt. Dis geschach uñ wart der brief geben ze Friburg in dem jare do man zalte von gottes gebúrte drúhzehen hundert jar uñ sehzehen jar, an dem nehesten zistage nach sante Peters uñ sante Pauwels tage.

414

Freiburg 1316 Juli 24

30 Cúnrat Morhart von Eendingen uñ sinú kint Walther, Johannes, Elsebete, Katherina, Adelheit uñ Margareta kúnden, daß sie mit Zustimmung Niclawes Morhartes, der Kinder mages uñ salmannes, verkauft und aufgegeben haben den erberen geistlichen herren . . dem probiste uñ . . . dem capitele des gottes-huses ze Allen Heiligen ze Friburg um bezahlte 31 Mark Silber lötiges Freiburger
 35 Gewichts die Erbschaft, die sie von diesen hatten an dem Gut ze Riegol uñ ze Eendingen, wovon sie ihnen jåhrlich 32 Mutt zu Zins gaben, und auch das Gut ganz, das sie in die selbe erbeschafft uñ in den selben zins emals, e dirre kóff geschach, geleit hatten, nämlich den Hof zu Riegol, den Johannes Hólli het,

413 ^a N verkehrt ^b sic, wohl verschrieben statt nam

mit folgendem zugehörigen Gut im Bann Riegel, lauter ledig eigenen Äckern: bi dem Rintwege 3 Juchert, bi den grebern 1½ J. uñ harin bas wider Riegel ein anwander (1½ J.) uñ bi Riegel ein sanker (1½ J.). Rechtsverzicht und Währschaft. Für die zwei letzten noch unmündigen Kinder geloben der Vater, die anderen Kinder und der Salmann Währschaft. Auf beiderseitiges Bitten Siegel des erbern 5 ritters hern Heinriches von Munzingen des burgermeisters ze Friburg. Zeugen: Hug von Munzingen, des vorgenanten ritters sun, Burcart der Schönmüller, Peter von Seldon, Berhtolt der Stréler, Cünrat Lütolt der schedeler, . . .^a Affenzagel, Rüdolf Scheffol von Endingen. Geschehen und gegeben zu Freiburg 1316 an sante Jacobes abunde in den ernem. 10

Or. Karlsruhe GLA: 13|18. Siegel (an Leinenstreifen) abgeschnitten.
Geschrieben von Peter von Sölden (FD).

415

1316 Juli 27

Cünrat von Bondorf ein burger ze Brisach vermacht u. a. hern Johanneses dez Münzemeisters¹ tohterkinden ze Friburg ein rebestükke heizet Bvmenli im 15 Bann Bickensol. Gegeben am Dienstag nach Jakobstag 1316.

Or. Pfarrarchiv St. Martin Freiburg. Siegel (Bruchst.) der Stadt Breisach eingehängt.

Reg. MittBHKomm. 8 (1887), m 63f. n. 196.

Geschrieben wohl von einer Breisacher Hand. 20

Zur Provenienz: Mit dem Archiv des Breisacher Augustinerklosters, dem dieses Vermächtnis in der Hauptsache galt, gelangte die Urkunde später in das Archiv der Pfarrei St. Martin zu Freiburg.

416

Freiburg 1316 August 6

Götfrit von Stöfen ein ritter tut kund umbe die gabe, alse er uñ seine fründe 25 gaben den hof ze Biengen mit Zugehör, den Abreht uñ Berhtolt von Zezzinkouen gebrüdere ietze buwent, der Priorin und dem Konvent zu Adelhausen ze einem almüsen ze seiner fröwen seligun seiner müter uñ ze seiner mümen swester Katherinen von Windege, die mit dem selben güte zü in ze Adelnhusen in das kloster füren. Da er nun zu seinen tagen komen ist und es wol 30 getün mag, gelobt er, diese gabe uñ das selbe ding stéte ze habende laut dem Brief, den das Kloster darüber hat¹. Rechtsverzicht. Er siegelt selbst. Zeugen: der edel herre grave Cünrat herre von Friburg, seine vetteren her Dietheln her

414 ^a 1 oder 2 Nominationspunkte

415 ¹ Aus dem Breisacher Geschlecht, in derselben Urkunde als Mitglied des Rates 35 zu Breisach aufgeführt.

416 ¹ Bd. 2 n. 304